

# „Viertel vor... Schritte wagen“

Gebet für Reformen in der Kirche  
Oktober 2024

Beginnen wir im Namen des Vaters, der die Welt geschaffen hat, im Namen des Sohnes, der sein Leben für uns hingegeben hat und im Namen des Heiligen Geistes, der uns in unserem Wirken inspiriert. Amen.

## **Gebet:**

Guter Gott, wir haben es uns in unserem Alltag und in unseren Gewohnheiten bequem gemacht. Wenn Veränderungen unabwendbar sind, stellt sich Verunsicherung ein. Wir müssen unsere Komfortzone verlassen und uns Gedanken darübermachen, wie es in Zukunft weitergehen soll. In solchen Zeiten schenke uns Zuversicht, Mut, Tatkraft und inspirierende Ideen. Amen.

## **Impulstext:**

Fragt mich jemand, wie es mit der Weltkirche und vor allem mit der Kirche in Deutschland weitergehen wird, kann ich nur antworten, dass es keinen Stillstand geben, sondern bei Veränderungen bleiben wird. Alles andere wäre eine Illusion!

Seit vielen Jahren müssen Eltern und Großeltern feststellen, dass der Glaube, der ihnen selbst wichtig und wertvoll ist, den jungen Menschen nichts oder nicht mehr viel bedeutet. Die Versuche, christliche Traditionen und Werte weiterzugeben, scheitern häufig. Katecheten müssen feststellen, dass ihr Engagement in der Vermittlung des Glaubens, z.B. bei



Kommunion- und Firmvorbereitung, vielleicht kurzfristig Interesse hervorruft, langfristig jedoch meist erfolglos bleibt.

- Desinteresse am religiösen Leben
- immer weniger Gottesdienstbesucher
- Überalterung in Gemeinden, Gremien und Verbänden
- Vernachlässigung christlicher Werte
- fehlender Nachwuchs in allen Bereichen kirchlichen Lebens

Phänomene, die den Bedeutungsverlust des Glaubens und der Kirchen klar vor Augen führen.

Und die Krise, die mit dem Bekanntwerden und mit dem Umgang der Fälle sexuellen Missbrauchs entstanden ist, trägt nicht dazu bei die Institution Kirche zu stärken. Und damit meine ich definitiv nicht nur unsere katholische Kirche!

Der Religionssoziologe Detlef Pollack stellt fest: „Der internationale und umfassende Niedergang der Religionen seit dem Zweiten Weltkrieg ist historisch beispielslos. In Westeuropa finden wir allenfalls punktuelle Gegentendenzen. dabei geht die Säkularisierung in allen Ländern auf ähnliche Gründe zurück: Individualisierung, wachsendes Wohlstandsniveau, breites Konsum- und Freizeitangebot und ein hohes Maß an weltanschaulicher Vielfalt.“

Wir werden die Veränderungen definitiv nicht aufhalten können!

Doch, wenn wir in die Bibel schauen, stellen wir fest, dass Krisen die Chance bergen, dass sich Neues entwickeln kann. Kriege, Hungersnot, Naturkatastrophen, Seuchen, Misswirtschaft, Deportationen, politische Unterdrückung, Diskriminierung... Über jedes dieser schrecklichen Ereignisse könnten wir aus der Bibel zitieren. Spannend ist dabei zu beobachten, wofür sich Menschen in biblischen Erzählungen entscheiden, welche der Optionen sie wählen, um Krisen zu bewältigen. Allen diesen

biblischen Krisenerfahrungen ist gemeinsam, dass sie nicht ohne Wirkung bleiben. Krise bewirkt immer Veränderung.

Eine der Veränderungen in unserer Kirche, wird sein, dass die Zahl der Gläubigen, zumindest hier in Deutschland, künftig weiterhin drastisch abnehmen wird.

Kirche wird nur Zukunft haben, wenn sie sich sicht- und spürbar für die Menschen einsetzt. Sich in gesellschaftliche Diskussionen einmischt, klar.

Generalvikar Klaus Winterkamp aus dem Bistum Münster ist der Ansicht: „Die aktuellen Veränderungen sollten uns alle, die wir an Jesus Christus und seine befreiende und froh machende Botschaft glauben, nicht entmutigen. Er hat uns nicht verheißen, Masse zu sein - er hat uns nur verheißen, Salz zu sein. Und wer auch nur ein wenig kocht, weiß, dass Salz unter den Zutaten meist ziemlich gering ist.“

In Zukunft müssen wir genau überlegen und entscheiden, welche Prioritäten wir setzen. Das wird die katholische Kirche zweifellos verändern.

Die Botschaft, die wir Christen haben, ist so sensationell, dass sich mit Sicherheit auch in Zukunft Menschen von ihr begeistern und anstecken lassen, wenn auch nicht mehr so viele wie in den vergangenen Jahren und Jahrhunderten.

Die Frohe Botschaft wird sich nicht ändern! Und es kommt darauf an, dass sie auch in Zukunft weiter verkündet wird! Wenn sie auch in Zukunft weiter verkündet wird! Bei dieser Veränderung begleite und leite uns Gott, mit seinem Sohn und dem Heiligen Geist. Amen

**Das nächste „Viertel-vor Gebet“  
findet am 24. November um 10.45 Uhr  
in der Kirche St. Anton statt.**

---

**Wortgottesfeier in St. Anton  
am 19. Oktober um 17.00 Uhr**

Predigt: Wolfgang Weich, anschließend Dämmerschoppen

**Wortgottesfeier in St. Anton  
am 26. Oktober um 17.00 Uhr**

Zelebrant: Joachim Werb

**Rosenkranzandacht  
in St. Anton am 29. Oktober um 17.00 Uhr**

### **Allerheiligen**

10.30 Uhr Messfeier in St. Anton (Martin Ebner)

15.00 Uhr Totengedenken am Hauptfriedhof (Stephan Eschenbacher)

16.00 Uhr Totengedenken am Deutschfeld-Friedhof (Maria Garsky)

### **Allerseelen**

17.00 Uhr Messfeier in Maria Hilf

18.00 Uhr Totengedenken für die Verstorbenen der Stadtkirche in Peter  
und Paul